

Zeitschrift: Anzeiger für schweizerische Geschichte und Alterthumskunde =
Indicateur d'histoire et d'antiquités suisses

Band: 3 (1867-1868)

Heft: 13-3

Artikel: Römisches in unsern Dialecten

Autor: A.L.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-544851>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

queris: — Ansicht einer Stadt; auf dem Vordergrunde ist die Bekehrung des Saulus dargestellt, ein Reiter ist nämlich vom Pferde gestürzt, und auch ein zweiter ist im Begriff herunterzustürzen; Jesus erscheint oben in einer Wolke.

Die Stadt, die hier dargestellt ist, ist nicht Damascus, sondern in Ermanglung einer Ansicht derselben hat der Künstler in naiver Weise seine Vaterstadt Zürich als Schauplatz der Bekehrung vor Augen gestellt, wie die Limmat, die Brücken, die Kirchen und Thürme, das Rathhaus und die Ringmauer beweisen.

Das Monogramm Stampfers fehlt auf derselben, aber sie wird einstimmig Stampfer zugeschrieben, wie Haller I. n. 342 urtheilt. Kein anderer als er kann sie verfertigt haben, da sie mit seinen übrigen Arbeiten in Ausführung und Behandlung übereinstimmt. Auch war damals kein anderer Stempelschneider in Zürich, der solches ausführen konnte.

Diese Medaille kommt in Zürich häufig vor, und zwar auch noch in einer sonderbaren Ausartung, nämlich dass sowohl der Avers als auch der Revers mit der Stampfer'schen Medaille auf die Stiftung des Schweizerbundes verbunden wurde. Haller beschreibt diese Stücke Bd. I. n. 4 und 5. Solche Prägungen sind wohl nicht von Stampfer selbst gemacht worden, sondern Andere erlaubten sich solchen Missbrauch von Stempeln. Herr C. Schinz besitzt ein Exemplar mit dem Revers dieser Medaille, aber ohne Umschrift, und auf der andern Seite ist die strahlende Sonne abgebildet (eine sehr geringe Arbeit).

H. Meier.

BERICHTE, CORRESPONDENZEN UND NOTIZEN.

Römisches in unsern Dialecten.

Für Sammlung solcher meist landwirthschaftlicher und gewerblicher Ausdrücke, die unsere Dialecte offenbar aus dem Lateinischen, also wohl aus der römischen Herrschaftsperiode herüber genommen haben, fanden wir uns schon wiederholt angemuthet, ein Wort zu sprechen. Versteht sich, dass gegenwärtig uns Niemand so viel darüber nennen und sagen könnte, als der unermüdete, wachsame Schatzmeister und Pfliegvater unseres schweizerdeutschen Wörterbuches. Aber in diesem Lexicon, wenn es einmal da sein wird, müssen die genannten Ausdrücke zerstreut angeführt werden, und verlieren so an jenem Eindruck, den sie gewiss machen würden, wenn man sie als eine Heeresmasse aufgestellt fände.

Würde man aber hier im Anzeiger von Zeit zu Zeit davon einzelne Truppenabtheilungen aufmarschiren lassen, so müsste hiedurch unmittelbar das Interesse dafür geweckt werden und auch ein vergessener Veteran aus der da und dort unter den Alamannen colonisirenden Miliz würde als solcher erkannt und zum Heere ausgeliefert. Fiat!

A. L.
